

## Sommerliche Klänge

**Arbon** Am Sonntag, 24. Juni, um 19 Uhr findet in der Kirche St. Martin das Eröffnungskonzert im Rahmen des 17. Arboner Orgelsommers statt. Zu Gast ist der ehemalige Professor und Domorganist vom Freiburger Münster in Breisgau Klemens Schnorr. Er interpretiert «Summer Sounds» von Michel Corrette, Georg Händel und Sigfrid Karg-Elert.

Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte geben. (red)

## Zweite Bundesübung

**Steinach** Am Samstag, 23. Juni, werden auf der 300-Meter-Schiessanlage in Obersteinach die Scheiben zum zweiten Bundesprogramm des Schützenvereins freigegeben. Die Standblattausgabe ist von 09.30 bis 11.30 Uhr. Zur Erfüllung der Schiesspflicht sind mitzunehmen: das Aufforderungsschreiben mit den Klebeetiketten, das Dienstbüchlein, das Schiessbüchlein oder der militärische Leistungsausweis. Ausserdem die persönliche Dienstwaffe, die ID, der Pass oder der Führerschein.

Es sind auch nicht Schiesspflichtige von Steinach und Umgebung herzlich eingeladen. Schwache Schützen werden individuell betreut. (red)

## Ein Abend zum Geniessen

**Arbon** Am Montag, 25. Juni, um 19 Uhr findet der traditionelle Sommerhöck der Handharmonika-Plauschgruppe im Restaurant zum Bühlhof statt. Rund 20 Seniorinnen und Senioren üben einmal im Monat zusammen für dieses Abendprogramm. Zu hören sind altbekannte Melodien, welche die Musikanten bei jeder Witterung spielen werden. (red)

## Agenda

### Heute

#### Arbon

**Saurer Museum**, 10.00–18.00, Saurer Werk 1

**Turnen Senioren**, STV Männerriege, 14.00, Schulhaus Stacherholz, Turnhalle

**Fit Gym/Turnen**, Pro Senectute, 14.00–15.00, Turnhalle Bergli

**Historisches Museum**, 14.00–17.00, Schloss

**Bibliothek**, 15.00–18.00, Walhallastr. 2

**Ludothek**, 16.30–18.00, St. Gallerstr. 20

**Musizierstunde**, Klavierklasse Dieter Hubov, 18.00, Musikschule, Dietschweiler Saal

**Abendkonzert** mit Fredi Ott, 19.00, Restaurant Strandbad Buchhorn

#### Horn

**Spatzenhöck**, 9.00–11.00, evangelisches Kirchgemeindehaus

**Bibliothek**, 13.30–15.00, Moschthuis

### Morgen

#### Arbon

**Strick-Kafi**, Treffpunkt für alle Strickbegeisterten, 9.30–11.00, Restaurant Michela's Ilge

**Fit Gym/Turnen**, Pro Senectute, 9.30–10.30/14.00–15.00, katholisches Pfarreizentrum

**Saurer Museum**, 10.00–18.00, Saurer Werk 1

**Historisches Museum**, 14.00–17.00, Schloss

**Bibliothek**, 15.00–19.30, Walhallastr. 2

#### Horn

**Bibliothek**, 9.00–10.30, Moschthuis

# Genuss statt Verdross

**Arbon** Der Stadtrat sagt Lärm und Littering auf der Ufschütti den Kampf an. Er erlässt neue Spielregeln und schickt Kontrolleure los. Im letzten Jahr ging die Behörde beim Jakob-Züllig-Park nach dem gleichen Muster vor.

**Markus Schoch**

markus.schoch@thurgauerzeitung.ch

Das Zauberwort heisst Arealordnung. Gemeint ist damit ein Bündel von Massnahmen, die dafür sorgen sollen, dass die Ufschütti beim Seeparksaal «wieder ein Ort zum Geniessen für alle» wird, wie die Stadt in einer Mitteilung schreibt.

Heute sei das nicht so. Vor allem am Wochenende werde das Mass des Erträglichen überschritten. «Es wird gefeiert, Musik gehört, gegessen und getrunken.» Damit verbunden sind aus Sicht der Stadt zwei Probleme. Zum einen würden nicht alle den Abfall entsorgen, sondern einfach liegen lassen. Am nächsten Morgen aufräumen müssen dann die Mitarbeiter des Werkhofs. Die Kosten dafür belaufen sich jährlich auf rund 10 000 Franken. Zum anderen ist der Lärmpegel zuweilen hoch.

### Reklamationen wegen Ruhestörung

Bei der Verwaltung würden immer wieder Reklamationen wegen Ruhestörung eingehen, weil gewisse Besucher am See ihre Musikanlage rücksichtslos weit aufdrehen würden, heisst es in der Mitteilung weiter. Gemeldet hätten sich Anwohner aus dem Gebiet Wertstrasse, Seemoos-



Die Ufschütti am See ist ein beliebter Ort bei Jung und Alt.

Bild: Max Eichenberger

strasse und Kleine Zelg, sagt Peter Wenk, der Leiter der Abteilung Einwohner und Sicherheit. «Die Luftlinie zu einigen Häusern dort beträgt nicht einmal 300 Meter.»

Je nach Windverhältnissen hätten sich auch schon Gäste des Campingplatzes, des Strandbad-Restaurants und des Schwimmbads über laute Musik beschwert.

### Securitas setzt die neuen Regeln durch

Ab sofort toleriert die Stadt das alles nicht mehr. Wer Abfall produziert, muss ihn nach Hause nehmen. Musik darf nur noch in vertretbarer Lautstärke gehört

### Gute Erfahrungen

Bereits im Frühling des letzten Jahres hat die Stadt aus den gleichen Gründen eine Arealordnung für den Jakob-Züllig-Park erlassen. Die Erfahrungen sind gut. Es sei besser geworden, sagt Peter Wenk von der Stadt. «Von den Anwohnern haben wir keine Meldungen mehr wegen Nachtruhestörungen erhalten. Trotzdem erwischt die Securitas punktuell noch Partymacher im Musikpavillon, die dort verbotenerweise Alkohol konsumieren. Sie werden weggeschickt.» (mso)

werden – ausser die betreffende Person verfügt über eine spezielle Bewilligung der Stadtverwaltung.

Die Securitas wird die neuen Spielregeln durchsetzen. Eine zusätzliche Zwei-Mann-Patrouille soll im ersten Monat nach der Einführung der Arealordnung die Einhaltung der neuen Vorschriften überwachen, und zwar in schönen und warmen Nächten jeweils freitags und samstags von 20 Uhr bis zum Tagesanbruch. Die Kosten dafür betragen maximal 3000 Franken.

Wer sich nicht an die Regeln oder an die Weisungen hält, kann von der Securitas oder der Polizei

weggewiesen werden. Möglich sind auch Ordnungsbussen oder Verzeigungen.

### Auch am See gilt die Nachtruhe

Die Stadt ruft in Erinnerung, dass die Nachtruhe auch am See ab 22 Uhr gilt, in den Monaten Juni, Juli und August ab 23 Uhr. Auf dem Areal ist Fahrverbot, Motorfahrzeuge sind ausserhalb des Geländes abzustellen.

«Hunde müssen so gehalten werden, dass weder Mensch noch andere Tiere belästigt oder gar gefährdet werden», schreibt die Stadt. Eine Leinenpflicht werde nicht eingeführt.

# Weihnachtsfeier im neuen Saal

**Arbon** Die Alterssiedlung bleibt dank Investitionen und individueller Zusatzdienstleistungen für Mieter attraktiv. Ein Saalneubau wird das neue Zentrum.

Beschlossene Bauvorhaben werden derzeit umgesetzt: Diesmal ist «die Weiterentwicklung des Stoffel-Trakts» Schwerpunkt, informiert Präsident Christoph Tobler an der Generalversammlung der Genossenschaft am Montag. Südlich der Rebenstrasse entsteht ein neuer Saaltrakt. Er soll zum neuen gemeinschaftlichen Zentrum der Siedlung werden. Zudem wird die unmittelbare Wohnumgebung parkähnlich ge-

staltet und bietet künftig neue Aufenthaltsqualitäten. Möglich macht dies eine neue Geländeordnung. Die Parkplätze für die Spitzex wurden in einer neuerstellten Tiefgarage zusammengefasst und sind seit März in Betrieb.

Der Saalneubau soll Ende Jahr bezogen werden können. Trotz leichter Bauverzögerung sei das Ziel, darin die Weihnachtsfeier abhalten zu können, realistisch, sagt der Bauressort-

verantwortliche Andreas Brüsweiler. Es werde auch eine Fotovoltaikanlage installiert.

### Alterswohnungen sind fast alle belegt

Getreu ihrer Devise «gutes Wohnen im Alter» sieht Tobler mit den laufenden Investitionen die Genossenschaft «auf gutem Wege». Aber auch mit ergänzenden Dienstleistungen, die den Mietern individuell nach deren

Bedürfnissen angeboten werden, positioniere man sich nachfragegerecht im Markt. Obwohl die Belegung der 132 Alterswohnungen hoch ist, gebe es laufend wieder verfügbare Plätze. Nach der Sanierung herrschte im Pflegeheim Bellevue bald wieder Normalbetrieb.

Als «Wertschätzung unserer Arbeit und gleichzeitig Motivation» empfinden Tobler und Heimleiterin Franziska Stübi das

350 000-Franken-Legat von Rosemarie Ludin. Der aus Kostengründen gestrichene Brunnen kann nun doch realisiert werden. Auch können jetzt hinausgeschobene Fenstersanierungen vorgenommen werden. Kassier Joachim Rother präsentierte ein positives Jahresergebnis von 64 000 Franken.

**Max Eichenberger**  
arbone@thurgauerzeitung.ch

# 77 neue Wohnungen am Haselbach

**Roggwil** Gestern feierte die Fortimo Invest AG den Baustart von sieben Mehrfamilienhäusern. Zum Spatenstich fanden sich Behördenmitglieder, Investoren und Käufer ein.

Hohe Bauvisiere ragen in den Himmel, während sich auf der Wiese darunter eine Traube Menschen bildet. Alle sind sie ausgestattet mit einem weissen Helm und einer, mit blumengeschmückten, Stechschaukel. Bevor sie zur Tat schreiten, richtet Elias Zürcher, Vorsitzender der Geschäftsleitung von Fortimo, einige Worte an die Gäste. «Nach gut 15 Wochen können wir einen eindrücklichen Verkaufsstart melden: Bereits 30 Wohnungen sind reserviert.» Offensichtlich hätten sie ein Produkt auf den Markt gebracht, das der aktuellen Nachfrage entspreche. Im Frühjahr 2020 sollen die ersten Wohnungen der Mehrfamilienhäuser bezugsbereit sein.



Der Roggwiler Gemeindepräsident Gallus Hasler übergibt die Baubewilligung an Projektplaner Sandro Nater.

Bild: Donato Caspari

Die mündliche Baubewilligung hatten die Verantwortlichen schon erhalten. Doch am Spatenstich kam es zu einem Ausnahmefall: Der Roggwiler Gemeindepräsident Gallus Hasler, überreichte die schriftliche Bewilligung persönlich. Beim Apéro stiessen die Beteiligten auf einen erfolgreichen Projektverlauf an.

### Grosszügig angelegte Siedlung

Die Wohnüberbauung Haselbach-Roggwil umfasst 77 Eigentumswohnungen, aufgeteilt auf sieben Mehrfamilienhäuser. Die Gebäude werden so angeordnet, dass grosse Freiräume entstehen, womit eine optimale Besonnung

gewährleistet ist. Zwischen den Häusern werden geschwungene Wege angelegt, wird Rasen gesät und werden ausserdem einheimische Laubbäume gepflanzt. Mit diesen Massnahmen werde eine Integration in die ländliche Umgebung angestrebt.

Die Licht- und Beschattungsinstallationen können die zukünftigen Eigentümer mit ihrem Smartphone oder Tablet steuern. Die Wohnhäuser werden zudem nach zertifiziertem Minergie-Standard gebaut.

**Valentina Thurnherr**  
valentina.thurnherr@thurgauerzeitung.ch

**Hinweis**  
[www.haselbach-roggwil.ch](http://www.haselbach-roggwil.ch)